

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide vom 23.05.1989

Musikalisch Brücke nach Barnstaple geschlagen

St.-Marien-Kantorei zu Gast in England

az Uelzen. Die Partnerschaft mit der Region um Rouen ist inzwischen schon fast zur Selbstverständlichkeit geworden: hingegen kamen die Kontakte zur englischen Partnerstadt Barnstaple in den letzten Jahren über Besuche der Bürgermeister kaum hinaus.

Inzwischen tut sich etwas, und als Aktion mit der bisher größten Breitenwirkung darf man wohl den Besuch von über 70 Mitgliedern der St.-Marien-Kantorei Uelzen ansehen, die mit ihrem Kantor Eginhard Köhler über Pfingsten im Südwesten Englands weilten.

Die Initialzündung zu dem Besuch erfolgte ausgerechnet in Rouen, wo Steven Auster, ein junger und dynamischer Dirigent aus Barnstaple, bei der deutsch-französischen Koproduktion von Händels „Messias“ mitsang. Er vermittelte den Kontakt zu Cyril Crowl, einem begeisterten Mitglied des „Barnstaple Male Choir“. Im letzten Sommer besuchte dieser fröhliche Männerchor Uelzen, und jetzt erfolgte der Gegenbesuch und wurde zu einem Riesenerfolg.

Nur wer es besonders gewünscht hatte, wurde im Hotel untergebracht. Die große Mehrheit der Deutschen aber wohnte bei englischen Familien, die eine überwältigende Gastfreundschaft bewiesen, von der morgendlichen Tasse Tee im Bett - nachahmenswert! – bis zum gemütlichen Plausch vor dem Zubettgehen.

Die Musik kennt keine Grenzen und braucht keine Dolmetscher. Im Pfingstgottesdienst der Kirche „St. John the Baptist“ – Johannes der Täufer – wirkten die Uelzener mit. Die Predigt wurde von dem anglikanischen Geistlichen in deutscher und englischer Sprache gehalten, und das gemeinsam gefeierte Abendmahl verdeutlicht die Verbindung wohl besonders. Nachdem in der ebenfalls überfüllten Methodistenkirche der kleinen Nachbarstadt Braunton zwei englische und der deutsche Chor ihr Programm gesungen hatten, leitete Steven Auster eine gemeinsame Chorprobe der gemischt gruppierten 200 Sänger mit Anton Bruckners „Locus iste“.

Das begeisterte Publikum brachte die gleichen „standing ovations“ wie schon am Vorabend in einer anderen Barnstapler Kirche, als die Uelzener unter Leitung von Eginhard Köhler das Programm ihrer geplanten neuen Langspielplatte sangen.

Beeindruckend für die Deutschen war auch ihr mittägliches Konzert in der wunderschönen gotischen Kathedrale von Exeter. Eine solche Kirche zu besichtigen, ist ein Erlebnis: in ihr zu singen, bleibt unvergesslich.

Die offiziellen Empfänge fehlten nicht: beim District Council – dem Kreisparlament -, beim Bürgermeister der Stadt Barnstaple, Bill Forwood, der den Uelzenern in der Guild Hall einen Eindruck von der Farbigkeit und der Kontinuität der englischen Geschichte vermittelte.

Dem „Chairman of the Country Council“ – gewissermaßen der Ministerpräsident der Grafschaft Devon, mit Sitz in Exeter – brachte die Kantorei mit „Deo dicamus gratias“ – „Lasst uns Gott danken“ – ein Ständchen.

Das Wetter spielte ebenfalls mit. Devons liebliche Landschaft mit ihrer Blumenvielfalt und den grünen Hügeln, die durch Hecken und Wälle in Schafweiden unterteilt sind, zeigte sich von der freundlichsten Seite, und an den Stränden schien die Sonne. Kein Wunder, dass beim festlichen Beisammensein am letzten Abend ein Gefühl von Glück und Dankbarkeit vorherrschte. Chef-Organisator Cyril Crown wurde spontan zum „honorary member“ – Ehrenmitglied – der St.-Marien-Kantorei ernannt.